

Rabe Raubwal Donnervogel

Ausstellung
vom 5.10.06 – 25.10.06
in der Sparkasse Saarbrücken, Beratungscenter Rathausplatz

Die Botschaft von Kanada in Berlin und die Sparkasse Saarbrücken zeigen in Kooperation mit dem FORUM CANADA der Universität des Saarlandes zeitgenössische indianische Kunstwerke von der kanadischen Pazifikküste.

Eröffnet wird die Ausstellung am 5. Oktober um 17.30 h im Beratungscenter Rathausplatz der Sparkasse Saarbrücken von Helen Rodney (Stellv. Leiterin der Abteilung Kultur, Öffentlichkeitsarbeit und akademische Beziehungen der Botschaft von Kanada in Berlin), einem Vertreter der Sparkasse Saarbrücken sowie einem Vertreter des FORUM CANADA.

Die Kunst der "First Nations" (der Indianervölker) an der Pazifikküste Kanadas erlebt seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts eine bemerkenswerte Renaissance.

Traditionelle Kunstwerke wie Wappenpfähle, Tanzmasken oder Kanus aus dem Holz der Rotzeder werden wieder in großer Zahl geschnitzt. Silberschmuck, der seit der ersten Kontakten der Europäer mit den Fischerkulturen der "Nordwestküste" produziert wurde, ist immer noch sehr beliebt. Daneben werden moderne Techniken wie der Siebdruck auf Papier oder Textilien verwendet.

Viele der in dieser Ausstellung vertretenen Künstler haben ihr Handwerk von Verwandten gelernt, andere haben Kunstschulen besucht, manche sind Autodidakten. Die Künstler arbeiten meist in mehreren Metiers, sie sind sowohl Schnitzer als auch Silberschmiede und Maler.

Die Motive für die zeitgenössischen Schnitzarbeiten stammen oft aus indianischen Mythen oder aus dem Legendenschatz einer Familie. Solche Legenden sind persönlicher Besitz und werden nur von Künstlern dargestellt, die dazu berechtigt sind. Bei Schmuck und Siebdruck werden sowohl traditionelle Motive als auch frei gewählte Themen verwendet. Dabei wird unabhängig vom Motiv die charakteristische Formensprache der "Nordwestküste" verwendet.

Immer noch wird ein beachtlicher Teil der Schnitz- und Silberarbeiten für den eigenen Bedarf produziert oder im Auftrag von Sammlern hergestellt. Die Vermarktung der Siebdrucke erfolgt durch Galerien und Museumshops oder, in jüngster Zeit, das Internet.

Der Markt für zeitgenössische Kunst der Nordwestküste ist vor allem auf Nordamerika beschränkt. In Europa ist diese Kunst nach wie vor fast unbekannt. Ethnologische Museen in Deutschland haben dieser Kunst nur wenige Sonderausstellungen gewidmet. Die Botschaft von Kanada hat seit 1975 mehr als 80 Ausstellungen der zeitgenössischen Kunst der Nordwestküste in Banken, Universitäten, Kulturzentren und Museen gezeigt.



Clarence S. Mills "Dancing Raven" 1991
Foto: UB Marburg, Heike Heuser